

Pressepräsentation Kia Venga: Der Reiz der Möglichkeiten

Von Peter Schwerdtmann

Die meisten Kia Venga werden in einem gedeckten Grau ausgeliefert. Dabei sieht der Kompakt-Van der koreanischen Marke doch gar nicht so unspektakulär aus, dass er sich die Beschreibung „graue Maus“ verdient hätte. Aber auch mit der Überarbeitung des Modells für die zweite Hälfte seiner Produktlebensdauer werden es eher vernunftbetonte Käufer sein, die weniger den eindrucksvollen Auftritt als die Variabilität auf möglichst kleiner Grundfläche suchen.

Mit seinem Radstand von 2,61 Metern und seiner Höhe von 1,60 Metern entsteht zwischen den Achsen viel Raum, den man vielfach nutzen kann. Erhöhte Sitze und eine möglichst aufrechte Sitzposition schaffen bei nur 4,08 Metern Länge sogar Platz für 314 Liter Gepäck. Da sich die Rückbank verschieben, und die Lehne dort sich umklappen lässt, entsteht ein Ladevolumen von maximal 1486 Litern, allerdings eingeschränkt durch die Zuladung von knapp bemessenen 457 kg maximal.

Bisher hat Kia von dem in Europa entwickelten und gestalteten Multi-Purpose-Vehicle (MPV) seit Markteinführung vor fünf Jahren 150 000 Einheiten verkauft, davon fast 29 000 auf dem deutschen Markt. Das soll natürlich mehr werden. Deswegen gibt Kia dem Venga einige Designänderungen mit auf den Weg, die ein stärkeres Selbstbewusstsein des Modells zeigen sollen. Dazu wurde der Grill verändert und das Markenzeichen oberhalb des Grills auf einer Nase à la Skoda untergebracht. Die Lufteinlässe erhielten eine neue Form, in die seitlich das neuen LED-Tagfahrlicht und die Nebelscheinwerfer integriert wurden.

Innen werden nur kleine Retuschen sicht- und spürbar, zum Beispiel die Zentralkonsole mit Kunststoff-Applikationen in Aluminiumoptik. Die zentrale Einheit mit Infotainment- und Luftsteuerung entspricht noch der alten Schule mit den wie zwei Ohren angeklatschten Lüftungsöffnungen.

Auch den Venga bietet Kia in den drei Ausstattungsvarianten „Attract“, „Edition 7“ und

„Spirit“. Drei Motoren – zwei Benziner und ein Diesel – stehen zur Wahl. Das Leistungsspektrum reicht von 66 kW / 90 PS bis 94 kW / 128 PS. Die Preise beginnen bei 14 900 Euro und reichen bis 21 740 Euro für die Diesel-Version in der besten Ausstattung. Auch beim Venga ist die Liste der Zusatzausstattungen erstaunlich kurz. Und auch beim ihm gilt die immer noch ungewöhnlich hohe Kia-Garantie über sieben Jahre.

Wie fährt er sich? Unauffällig und problemlos, was beides Komplimente für ein Auto darstellen. Ein MPV ist kein Spielzeug. Sein emotionaler Reiz ergibt sich aus seinen Möglichkeiten. Nicht Viele können auf so kleiner Grundfläche so viele davon bieten. (ampnet/Sm)

Daten Kia Venga 1.4 CVVT Spirit

Länge x Breite x Höhe (in m): 4,08 x 1,77 (mit Außenspiegeln 2,20) x 1,60

Radstand (m): 2,61

Motor: R4-Benziner, 2143 ccm, Turbo, Direkteinspritzung

Leistung: 66 kW / 90 PS bei 6000 U/min

Max. Drehmoment: 137 Nm bei 4000 U/min

Höchstgeschwindigkeit: 168 km/h

Beschleunigung 0 auf 100 km/h: 12,8 Sek.

ECE-Durchschnittsverbrauch: 6,0 Liter

CO₂-Emissionen: 140 g/km (Euro 6)

Energieeffizienzklasse C

Leergewicht / Zuladung: min. 1253 kg / max. 457 kg

Kofferraumvolumen: 314 – 440 l, erweiterbar auf maximal 1486 l

Max. Anhängelast: 1300 kg

Wendekreis: 10,4 m

Räder / Reifen: 6,5 J X 17 ET54 / 205/50 R 17 89V

Preis: 18 990 Euro

Bilder zum Artikel



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.



Kia Venga.